

Nachbestellungen zu Schließanlagen

Immer wieder werden wir mit der Problematik konfrontiert, dass nachbestellte Schließzylinder oft um ein Vielfaches teurer sind als beim Neuerwerb der Schließanlage. Der Kunde ist empört und meint, über den Tisch gezogen zu werden. Die Situation wirft ein schlechtes Bild auf uns als Händler.

Daher möchten wir die Preisgestaltung erläutern.

Beim Verkauf einer neuen Schließanlage stehen alle Hersteller in einem starken Wettbewerb zueinander. Also werden dem Händler, also uns, ausgehend vom Listenpreis sehr hohe Zusatzrabatte gewährt. Jeder Hersteller möchte sein Produkt in den Markt bringen. Der Kunde kann das System später ja nicht mehr wechseln.

Nachdem auch unter den Fachhändlern ein starker Wettbewerb herrscht, werden diese Tiefstpreise üblicherweise bei neuen Schließanlagen an den Endkunden weitergegeben. So kommen Zylinderpreise je nach System z. B. um die 35 Euro zustande, obwohl der Listenpreis bei z. B. 100 Euro liegt.

Sobald die Schließanlage geliefert ist, erhält der Händler nicht mehr die Zusatzrabatte sondern nur mehr seinen Grundrabatt. Zusätzlich werden Zuschläge fällig bei Bestellungen unter 11 bzw. 50 Zylindern - je nach Hersteller - oder wenn die Schließanlage älter als 10 bzw. 25 Jahre ist.

Auch werden oftmals Materialteuerungszuschläge (Messing!) verrechnet, die in der Preisliste gar nicht erwähnt werden. So kann aus einem ehemals 30-Euro Zylinder schnell ein 150-Euro Zylinder werden.

Gute Hersteller liefern Nachbestellungen zu Schließanlagen, die 20 Jahre und wesentlich älter sind. Der Hersteller muss über all die Jahre alle Halbeile - oder die Werkzeuge zur Herstellung dieser - bevorraten, obwohl sich das Innenleben der heutigen Schließzylinder sehr von den damaligen Typen unterscheidet.

Alle Schließplandaten müssen abrufbar über Jahrzehnte gespeichert sein. Der Kunde bestellt seinen Schlüssel nach vielen, vielen Jahren wie selbstverständlich nach "Nummer".

Wenn man die Lebensdauer von Autos oder Computer dem gegenüberstellt und bedenkt, dass ein Zylinder zu einer Schließanlage filigrane Feinmechanik ist und speziell auftragsbezogen mit der jeweils richtigen Funktion hergestellt werden muss, könnte der Schluss nahe liegen, dass diese Technik letztendlich nicht für 35 Euro zu haben ist.

Nur die niedrigen Neuanlagenpreise suggerieren dem Kunden ein Billigprodukt. Was nicht viel kostet, kann nicht viel wert sein!

Tatsächlich sind mechanische Schließanlagen jedoch ein Hightech Produkt und in ihrer Komplexität nur im europäischen Raum zu finden, im weiteren Ausland sind Gruppen-Schließanlagen weit weniger oder gar nicht verbreitet.

27.08.2005
Robert Köder